

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Lippold GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	01.04.2022

Lippold GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Geschäftsmodell der Lippold GmbH mit den Schwerpunkten Produktionsverbindungshandel, Reparatur- und Servicedienstleistungen, dem Engineering sowie dem Aggregate- und Anlagenbau blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert. Als Systempartner für die Industrie sowie für das produzierende und verarbeitende Gewerbe bietet Lippold ein breites Leistungsspektrum, von der Ersatzteillieferung über die Lösung technischer Problemstellungen, bis zur Fertigung von Aggregaten und Anlagen.

Serienbedarfe sowie Handelsaufträge für Ersatz- und Serviceteile werden in den Geschäftsfeldern Antriebs-, Dichtungstechnik sowie Hydraulik und Pneumatik abgewickelt. Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten, die Konstruktion von Aggregaten und Anlagen sind die Kernkompetenzen des Techniksegments. Neben den klassischen hydraulischen Anwendungen im Aggregate- und Zylinderbau werden kundenindividuelle Lösungen für Anlagen entwickelt und gefertigt.

Die Aktivitäten im Handel sind auf die norddeutschen Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen fokussiert. Im Verbund mit der Tochtergesellschaft Weser-Ems-Hydraulik wird eine flächendeckende Präsenz an sechs Standorten in der norddeutschen Tiefebene erreicht.

Für die Tochtergesellschaft werden zentrale kaufmännische Aufgaben in den Bereichen Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen sowie allgemeine Verwaltungsfunktionen wie Personal, Fuhrpark und Versicherungen übernommen.

Forschung und Entwicklung

Lippold betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung. In Einzelfällen werden jedoch sowohl für den das Handelssegment als auch die Technik projekt- bzw. auftragsbezogen Verfahren und Produkte neu entwickelt.

Die ständige Überprüfung von in- und externen Prozessen führt zur Entwicklung und Implementierung von Kundenbindungssystemen und individuellen Anpassungen von Abläufen und Softwaremodulen. Wesentliche Veränderungen gegenüber den installierten Prozessen der Vorjahre wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttosozialprodukt schwächte sich laut den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts pandemiebedingt um 5,3 % ab. Für die norddeutschen Bundesländer verzeichnet das statistische Bundesamt im verarbeitenden Gewerbe einen Umsatzrückgang von 12,6 %, für die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein meldet das zuständige Statistikamt Nord sogar einen Rückgang um 16,1 %.

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft 2020 in die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte gestürzt. Nicht unerhebliche Teile der Industrie waren zeitweise von Lieferproblemen oder gar Betriebsstopps betroffen; berichtet der Ifo Schnelldienst, Ausgabe 1/2021. Die Unsicherheit über eine wieder anziehende Konjunktur und die Folgen der Pandemie lasten auf der wirtschaftlichen Entwicklung. Zunehmende Bedeutung gewinnt im Handel der von regionaler Präsenz unabhängige Vertrieb über das Internet, Onlineshop und/oder Marktplätze.

Geschäftsverlauf

Mit einer Umsatzsteigerung von 16,8 % im ersten Quartal begann das Jahr 2020 sehr hoffnungsvoll. Der Einbruch um 22,6 % im zweiten Quartal, in Folge der im März wirksam werdenden Corona Maßnahmen, war entsprechend ernüchternd. Das dritte Quartal zeigte mit einem Plus von 7,8 % gegenüber dem zweiten Quartal zwar eine starke Verbesserung von 7,8 % auf, lag aber dennoch 6,4 % unter dem Umsatz des Vorjahresquartals. Der Umsatz im vierten Quartal lag zwar mit 12,3 % wieder deutlich über dem Vorjahresquartal, was jedoch nicht ausreichte, um in Summe zumindest das Umsatzniveau des Vorjahres zu erreichen.

Bei der Analyse des Geschäftsverlaufes ist auch zu berücksichtigen, dass die Tochtergesellschaft Lippold Mecklenburg-Vorpommern GmbH zum 02. Januar 2020 auf die Gesellschaft verschmolzen wurde. Berücksichtigt man im Vorjahresvergleich auch die um die verschmolzene Gesellschaft angepassten Umsätze, ist der Umsatzrückgang noch deutlicher.

Ertragslage

Mit einem Umsatzrückgang von 5,7 % bzw. sogar 15,6 % bezogen auf die angepassten Vorjahreswerte liegt der Umsatz deutlich unter den Erwartungen. Ursache hierfür waren insbesondere fehlende Großprojekte im Techniksegment. Corona bedingt war die Realisierung von geplanten Projekten nicht möglich. Die Verbesserung der Gesamtmarke um 208 Basispunkte ist auf den geänderten Auftragsmix aus Großprojekten und Handelaufträgen zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 579 Verschmelzungsverluste enthalten. Bereinigt um diese außerordentlichen Aufwendungen liegen die Aufwendungen damit auf Vorjahresniveau und sind bezogen auf die angepassten Vorjahreswerte um ca. 12 % gesunken.

Die nicht planbare Entwicklung, insbesondere im Bereich Service und Reparatur, verhinderte den gezielten Einsatz des Instruments Kurzarbeit. Gleichwohl konnte der Personalaufwand bezogen auf die angepassten Vorjahreswerte deutlich reduziert werden, was insbesondere auch auf den Wegfall ergebnisorientierter Vergütungen zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen sind insbesondere durch die planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert aus der Verschmelzung mit T€ 90 gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und außerordentlichen Aufwendungen (EBITDA) verschlechtert sich gegenüber dem angepassten Vorjahr um T€ 288 auf T€ 28. Das Gesamtergebnis weist einen Verlust von 1,1 Mio. € auf und damit einen Rückgang um 1,1 Mio. € gegenüber dem bereits unbefriedigenden Ergebnis des Vorjahres (angepasst).

Finanzlage

Der operative Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich aus dem Periodenergebnis bereinigt um Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen und Vorräte ergibt, war im Jahr 2020 mit 1,2 Mio. € negativ.

Das Eigenkapital verringerte sich auf Grund des negativen Ergebnisses auf 2,7 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verringerte sich damit auf 23,0 % (Vorjahr 32,1%).

In Erwartung pandemiebedingter Umsatz- und Ertragseinbußen wurde ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken erhöhten sich um 1,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 0,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr abgebaut.

Die langfristigen Darlehen wurden planmäßig bedient. Die mit den Banken vereinbarten Linien decken den laufenden Bedarf an Liquidität für das laufende Geschäftsjahr 2021 ab und sichern den mittel- und langfristigen Liquiditätsbedarf.

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich trotz Verschmelzung kaum verändert. Im Anlagevermögen haben sich durch die Verschmelzung geringfügige Verschiebungen innerhalb der Posten ergeben.

Insgesamt reduziert sich die Bilanzsumme jedoch nur unwesentlich um 1,6 % auf 11,8 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €).

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im abgeschlossenen Geschäftsjahr pandemiebedingt negativ; die Prognosen haben sich in der Tendenz jedoch insgesamt bestätigt.

III. Risiko- und Prognosebericht

Prognosebericht

Angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheit über die Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Folgen auf die Gesamtwirtschaft sind belastbare Aussagen über die zukünftige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr kaum möglich. Die Erfahrungen aus den letzten zwölf Monaten zeigen jedoch, dass sich der Markt für den Produktionsverbindungshandel und die damit verbundenen technischen Dienstleistungen erst mit einer Verzögerung von mehreren Monaten wieder beleben wird. Angesichts geringer Kapazitätsauslastung in den letzten 12 Monaten werden aufgeschobene Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten auch bei wieder anziehender Produktion geringer priorisiert und somit weiter in die Zukunft

verschoben. Letztendlich bieten sich jedoch mit zunehmender Normalisierung vermehrt zusätzliche Chancen für Wartung und Instandhaltung bei einer Vielzahl von industriellen Kunden. In Folge eines sich wieder belebenden Markts für Reparatur-, Wartungs- und Servicebedarfe wird auch das Handelsgeschäft mit Reparatur- und Ersatzteilen wieder anziehen. Der konsequente Ausbau des Dienstleistungs- und Konstruktionsportfolios sowie die damit verbundene Verzahnung in die Wertschöpfungskette der Kunden mindern den Preis- und Wettbewerbsdruck und verringern das Risiko der Austauschbarkeit beim Kunden durch Wettbewerber.

Der konsequente Ausbau unser Präsenz in den sozialen Medien hat in Verbindung mit einem deutlich professionellen Marketing bereits zu einer Verbreiterung der Kundenbasis geführt. Der Ausbau des Produktportfolios, insbesondere in der Pneumatik sowie der Elektronik und Sensorik erhöht den von Lippold für seine Kunden zu schaffenden Mehrwert.

Trotz der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingung ist für das laufende Geschäftsjahr mit einer leichten Steigerung beim Umsatz und infolge des Wegfalls außerordentlicher Aufwendungen mit einer deutlichen Verbesserung des Ertrags zu rechnen.

Risikobericht

Das wirtschaftliche Umfeld zeigt einigen Branchen, wie zum Beispiel der Automobilindustrie bereits wieder positive Tendenzen. Konterkariert wird diese Entwicklung jedoch von Problemen in den internationalen Lieferketten sowie dramatisch anziehenden Einstandspreisen für Vormaterialien. Dies führt zu einem massiven Druck auf die Lieferfähigkeit und Verkaufspreise, und damit zu Umsatz- und Margenverlust.

Zunehmende Unsicherheit besteht hinsichtlich der Überlebensfähigkeit einzelner Branchen und Unternehmen. Die Auswirkungen der Pandemie und die damit einhergehenden Änderungen in der Wertschöpfungskette werden sich bei einer Vielzahl von Unternehmen erst in den kommenden Monaten abzeichnen.

Die Aktivitäten in den Segment Handel und Technik unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Bewertung hinsichtlich der Risiken und Chancen. Dabei wird insbesondere dem Aspekt einer zu großen Abhängigkeit von Branchen, Kunden und Lieferanten Rechnung getragen. Die bewusst breit angelegte Kundenbasis in unterschiedlichsten Branchen verringert den Einfluss von unkalkulierbaren Entwicklungen in einzelnen Marktsegmenten.

Chancenbericht

Mit dem Abbau von Kapazitäten für Wartung und Instandhaltung bei einer Vielzahl von industriellen Kunden ergeben sich zusätzliche Umsatzpotenziale für technische Dienstleistungen, in deren Folge auch für das Handelsgeschäft Umsatzzuwächse erzielt werden können. Der konsequente Ausbau des Dienstleistungs- und Konstruktionsportfolios sowie die damit verbundene Verzahnung in die Wertschöpfungskette der Kunden mindern den Preis- und Wettbewerbsdruck und verringern das Risiko der Austauschbarkeit beim Kunden durch Wettbewerber.

Das bei Lippold vorhandene Wissen um Prozesse und technische Applikationen in Nischenbranchen ist eine gute Grundlage zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb des bisherigen Kundenstamms national und international zu erschließen. Professionelles Marketing und die Nutzung digitaler Medien sollen die Kompetenz und Möglichkeiten von Lippold noch bekannter machen.

Der Ausbau des Handelsprogramms im Kernsortiment sowie die stärkere Nutzung digitaler Vertriebswege sollen die Attraktivität von Lippold in Verbindung mit dem Dienstleistungsportfolio erhöhen. Damit verbunden ist die flexiblere Nutzung personeller Ressourcen in der Fläche.

Die Digitalisierung mechanischer Anwendungen hat unverändert hohe Bedeutung. Der Aufbau von weiteren personellen Kapazitäten für Elektronik, Sensorik und Steuerung steht deshalb weiter im Fokus.

Hamburg, 25. März 2021/17. September 2021

Lippold GmbH

gez. Heino Harms, Geschäftsführer
gez. Christof Lippold, Geschäftsführer
gez. Thorsten Kube, Geschäftsführer

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	6.072.067,93	5.923.552,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	899.270,00	118.768,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	810.000,00	0,00
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	89.270,00	118.768,00
II. Sachanlagen	2.417.103,25	2.633.738,44
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.828.295,75	1.927.596,75
2. technische Anlagen und Maschinen	368.736,00	419.171,51
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.755,00	271.653,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.316,50	15.316,50
III. Finanzanlagen	2.755.694,68	3.171.045,58
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	260.000,00	889.757,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.327.100,00	1.315.514,18
3. Beteiligungen	64.400,00	64.400,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.475,00	60.475,00
5. sonstige Finanzanlagen	1.043.719,68	840.899,31
B. Umlaufvermögen	5.749.715,69	6.091.203,60
I. Vorräte	4.171.241,90	4.338.627,88
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	48.552,10	147.240,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.279.016,46	1.460.796,13
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.328,85	97.373,15
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.090.687,61	1.363.422,98
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	299.457,33	291.779,59

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	809,76
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.821.783,62	12.015.565,38
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	2.744.310,11	3.864.470,85
I. gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Kapitalrücklage	23.937,54	23.937,54
III. Gewinnvortrag	3.710.533,31	3.573.924,57
IV. Jahresfehlbetrag	1.120.160,74	-136.608,74
B. Rückstellungen	168.834,00	461.974,80
C. Verbindlichkeiten	8.908.639,51	7.689.119,73
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.449.842,33	4.567.226,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.112,08	293.010,37
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.451.685,10	2.828.882,69
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.821.783,62	12.015.565,38

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	9.031.087,05	9.022.452,66
2. Personalaufwand	6.512.292,45	5.979.166,85
a) Löhne und Gehälter	5.439.946,53	5.050.752,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.072.345,92	928.414,61
3. Abschreibungen	382.583,63	207.572,63
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	382.583,63	207.572,63
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.164.233,05	2.528.621,07
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.776,46	102.237,25
davon aus verbundenen Unternehmen	45.735,50	90.209,38

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.747,11	165.845,47
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-46.858,50	88.645,24
8. Ergebnis nach Steuern	-1.076.134,23	154.838,65
9. sonstige Steuern	44.026,51	18.229,91
10. Jahresfehlbetrag	1.120.160,74	-136.608,74

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Lippold GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Reg. Nr. HRB 43445) eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung unter Berücksichtigung des GmbHG aufgestellt worden. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die Bilanz ist nach den Vorschriften gemäß § 266 HGB gegliedert. Der Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Es wurde gegenüber dem Vorjahr eine unveränderte Gliederung und eine unveränderte Anwendung von Darstellungswahlrechten gewählt.

Von den größenabhängigen Erleichterungen bei den Anhangsangaben wurde gemäß § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Bei der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 sind als Vortrag unverändert übernommen worden. Die Tochtergesellschaft Lippold Mecklenburg-Vorpommern GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, eingetragen in das Handelsregister in Neubrandenburg unter Nummer HRB 7162, ist rückwirkend auf den 2. Januar 2020 auf die Lippold GmbH verschmolzen worden.

Auf Grund der Verschmelzung sind die Zahlen des Berichtsjahrs mit denen des Vorjahrs nicht vergleichbar.

Die wesentlichen Änderungen stellen sich wie folgt dar:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr angepasst in TEUR	Vorjahr in TEUR
Anlagevermögen	6.072	5.689	5.924
Vorräte	4.171	4.339	4339
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.279	1.591	1.461

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr angepasst in TEUR	Vorjahr in TEUR
liquide Mittel	299	345	292
Eigenkapital	2.744	3.865	3.865
Rückstellungen	168	493	462
Verbindlichkeiten	8.909	8.445	7.689
Umsatzerlöse	21.209	25.123	22.490
Bestandsveränderung	4	673	441
aktivierte Eigenleistungen	0	44	44
sonstige betriebliche Erträge	134	108	84
Materialaufwand	12.308	14.170	13.154
Personalaufwand	6.512	7.050	5.978
Abschreibungen	383	233	208
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.164	2.954	2.529
Zinserträge	78	115	102
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173	244	166
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47	56	89
sonstige Steuern	44	22	18
Jahresfehlbetrag	1.120	12	-137

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear abgeschrieben. Bei im Geschäftsjahr angeschafften Gegenstände des Anlagevermögens wird die Abschreibung zeitanteilig berechnet.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 800,00 werden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die als Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei nachhaltiger Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren sind zu den Anschaffungskosten abzüglich eines pauschalen Gängigkeitsabschlages angesetzt. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu den Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die der Herstellung direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Absetzung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Sie decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte	475.022,23	0,00	134.365,76	0,00	340.656,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.627.186,41	900.000,00	1.279.507,93	0,00	1.247.678,48
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.102.208,64	900.000,00	1.413.873,69	0,00	1.588.334,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.789.232,41	0,00	7.509,33	0,00	3.781.723,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	665.515,46	28.745,60	135.471,88	0,00	558.789,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.404.275,79	17.704,84	285.097,51	0,00	1.136.883,12
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.316,50	0,00	0,00	0,00	15.316,50
Sachanlagen	5.874.340,16	46.450,44	428.078,72	0,00	5.492.711,88
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	889.757,09	10.000,00	639.757,09	0,00	260.000,00

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	31.12.2020 EUR
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.315.514,18	435.000,00	423.414,18	0,00	1.327.100,00
3. Beteiligungen	64.400,00	0,00	0,00	0,00	64.400,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.475,00	0,00	0,00	0,00	60.475,00
5. Sonstige Ausleihungen	840.899,31	257.820,37	55.000,00	0,00	1.043.719,68
Finanzanlagen	3.171.045,58	702.820,37	1.118.171,27	0,00	2.755.694,68
	11.147.594,38	1.649.270,81	2.960.123,68	0,00	9.836.741,51

Abschreibungen

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte		356.254,23	29.498,00	134.365,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert		1.627.186,41	90.000,00	1.279.507,93
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.983.440,64	119.498,00	1.413.873,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		1.861.635,66	99.301,00	7.509,33
2. Technische Anlagen und Maschinen		246.343,95	79.181,11	135.471,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.132.622,11	84.603,52	285.097,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00
Sachanlagen		3.240.601,72	263.085,63	428.078,72
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00

Abschreibungen

01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR
5.224.042,36	382.583,63	1.841.952,41	3.764.673,58
		Buchwert	Buchwert
		31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte

89.270,00 118.768,00

2. Geschäfts- oder Firmenwert

810.000,00 0,00

Immaterielle Vermögensgegenstände

899.270,00 118.768,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

1.828.295,75 1.927.596,75

2. Technische Anlagen und Maschinen

368.736,00 419.171,51

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

204.755,00 271.653,68

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

15.316,50 15.316,50

Sachanlagen

2.417.103,25 2.633.738,44

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

260.000,00 889757,09

2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

1.327.100,00 1.315.514,18

3. Beteiligungen

64.400,00 64.400,00

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

64.475,00 64.475,00

5. Sonstige Ausleihungen

1.043.719,68 840.899,31

Finanzanlagen

2.755.694,68 3.171.045,58

6.072.067,93 5.923.552,02

Angaben zu Unternehmen, an denen mindestens 20% des Kapitals gehalten werden

Namen und Sitz	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Ergebnis des Geschäftsjahres 2020
	Eigenkapital	Kapital	
	€	%	€
Weser-Ems-Hydraulik GmbH Bremen	-1.091.542,72	100,00	-293.161,00

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 65 (Vorjahr: T€ 62) gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden vor allem für offene Urlaubsansprüche, Prüfung des Jahresabschlusses und Vorbereitung der Steuererklärungen gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Insgesamt (Vorjahr) T€
	Bis 1 Jahr (Vorjahr) T€	Über 1 Jahr bis 5 Jahre (Vorjahr) T€	Über 5 Jahre (Vorjahr) T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon T€ 4.213 besichert durch Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsabtretungen)	1.667 (1.962)	3.396 (1.382)	1.387 (1.223)	6.450 (4.567)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	1.637 (2.330)			1.637 (2.330)
3. Verbindlichkeit aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0 (0)			0 (0)
4. Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	7 (293)			7 (293)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0 (0)			0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	575 (258)	220 (188)	19 (53)	814 (499)
	3.886 (4.843)	3.616 (1.570)	1.406 (1.276)	8.908 (7.689)

Sonstige Pflichtangaben

Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von T€ 1.120 (Vorjahr Jahresüberschuss: 137) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Bilanzgewinn zum Stichtag beträgt T€ 2.590 (Vorjahr: T€ 3.711).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Pacht-, Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 1.012 für das Folgejahr und T€ 4.268 für spätere Jahre. Davon entfallen auf Pacht- und Mietverträge T€ 4.490 und auf Leasingverträge T€ 789.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Mutterunternehmen ist die Lippold Geschäftsführungs GmbH, Hamburg, die von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aufgrund größenabhängiger Merkmale befreit ist.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die Geschäftsführer, Heino Harms, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Christof Lippold, Dipl. Volk. und Thorsten Kube, Dipl. Ing. geführt.

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung

An Mitglieder der Geschäftsführung wurden Kredite wie folgt gewährt:

Höhe: € 1.041.153,63; Zins: 2 %-Punkte über Basiszins, Tilgung und Laufzeit ist unbestimmt.

In 2020 wurde der Kredit um € 202.820,37 erhöht.

Arbeitnehmergruppen	Zahl	Zahl (Vorjahr)
Gewerblich	48	40
Angestellte	65	55
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit:	113	95

Ferner hat die Gesellschaft sechs Auszubildende beschäftigt.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betragen T€ 50. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da die Schuldner der den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Grundschuldverhältnisse aufgrund ihrer Vermögenssituation bis zum Bilanzstichtag und nach den vorliegenden Planungen für das Folgejahr selbst in der Lage sind, die Verpflichtungen vertragsgemäß zu erfüllen.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher außergewöhnlicher Bedeutung

In den sonstige betriebliche Aufwendungen sind T€ 579 Verschmelzungsverluste aus der Verschmelzung mit der Tochtergesellschaft Lippold Mecklenburg-Vorpommern GmbH enthalten.

Hamburg, 26. März 2021/17. September 2021**Lippold GmbH**

gez. Heino Harms, Geschäftsführer

gez. Christof Lippold, Geschäftsführer

gez. Thorsten Kube, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.09.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der vorstehende, verkürzte Jahresabschluss ist zur Offenlegung bestimmt. Dem vollständigen Jahresabschluss wurde der nachfolgende Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lippold GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippold GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippold GmbH, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 17. September 2021

SKN Schlarmann, Kilian, Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Michael Niemeyer, vereidigter Buchprüfer
gez. Olaf Oestreich, Wirtschaftsprüfer

